



Name: _____

Datum: _____

Der Ritterschlag

1. Ergänze im Text die fehlenden Wörter.

König

Ritter

Geschenke

gefastet

betend

Schild

geschlagen

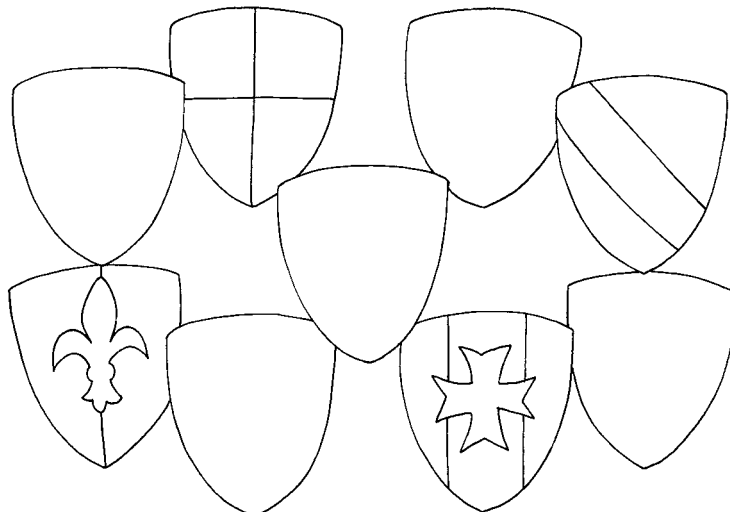
Priester

Schon seit Stunden kniet Roland _____ in der Kapelle. Morgen wird er endlich zum Ritter _____. Schließlich ist er schon 21 Jahre alt. Gestern hatte er _____, seine Sünden gebeichtet und ein Bad genommen. Morgen wird er schwören, dem _____ treu zu dienen und ein guter _____ zu sein.



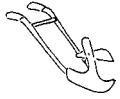
Dann gibt ihm der _____ drei leichte Schläge mit dem Schwert auf die Schulter und er wird zum Ritter erklärt. Danach bekommt er den Panzer, die Arm- und Beinschienen, das Schwert und den _____. Außerdem hofft er auf ein paar andere schöne _____.

2. Male diese Schilde an und entwirf selbst welche.



3. Erkundige dich.

Bildet Gruppen und sucht im Internet oder in Büchern nach Rittern, die besonders berühmt geworden sind. Präsentiert euren Klassenkameraden die Geschichte von eurem Lieblingsritter.



Name: _____

Datum: _____

Barbara, das Bauernmädchen

1. Unterstreiche rot, was Barbaras Familie nicht tun darf.

Die achtjährige Barbara muss heute viel arbeiten. Es wird keine Zeit zum Spielen bleiben. Sie muss die Aufgaben der Mutter übernehmen, weil diese heute dem Vater auf dem Feld helfen muss.



Barbara muss den Stall ausmisten, die Hütte säubern, auf den kleinen Ulrich aufpassen, das Mittagessen kochen und es pünktlich zum Feld bringen. Das Feld muss heute abgeerntet werden, denn der Vater muss an den nächsten drei Tagen die Mauer der Ritterburg ausbessern.

So ist das immer. Wenn der Ritter ruft, muss Barbaras Vater gehorchen. Barbaras Familie ist wie alle Bewohner des Dorfes Eigentum des Ritters. Sie alle gehören ihm und müssen ihm daher gehorchen.

Sie dürfen weder ihren Wohnort noch ihren Beruf wechseln. Ohne die Einwilligung des Ritters dürfen sie nicht ihr Dorf verlassen und in eine Stadt ziehen. Der Ritter ist Herr über Leib und Leben seiner Bauern. Er kann die ganze Familie sogar verkaufen wie jede andere Ware.

2. Schreibe auf, was Barbara an diesem Morgen alles tun muss.

Der Text oben hilft dir dabei.

- 1) den Stall _____
- 2) die Hütte _____
- 3) auf das Brüderchen _____
- 4) das Mittagessen _____
- 5) das Essen pünktlich zum Feld _____



3. Jede Zahl steht für den Buchstaben, der an dieser Stelle im Alphabet steht. Schreibe die Buchstaben richtig auf. Dann siehst du, wie man diese Bauern und ihre Familien nennt.

12	5	9	2	5	9	7	5	14	5
___	___	___	___	___	___	___	___	___	___

4. Erkundige dich.

Wie sahen die Hütten der Bauern aus? Welche Unterschiede haben sie zu deiner Wohnung?



Name: _____

Datum: _____

Schmutz macht krank

1. Lies und wähle dann für jeden Abschnitt eine passende Überschrift aus.

Die Pest

So ein Gestank

Überall Schmutz und Unrat

Schlimme Seuchen



Vorsichtig schreitet Lena mit ihrer Mutter durch die Gassen. Überall liegt Schmutz und Unrat auf dem Boden. Um keine schmutzigen Füße zu bekommen, tragen sie Schuhe mit hohen Holzsohlen. Hühner, Schweine, Ziegen und sogar Kühe laufen durch die Gassen. Überall liegt Mist herum. Tauben, Mäuse und Ratten fühlen sich hier wohl, denn sie finden hier allerlei zu fressen.

Die Hausbewohner werfen ihren Abfall und den Inhalt ihrer Nachttöpfe einfach durch die Fenster auf die Straßen. Es stinkt ganz fürchterlich und es ist matschig. Wer nicht gut aufpasst, kann schnell ausrutschen.

Das Trinkwasser wird durch den Schmutz und den Abfall immer wieder verschmutzt. So kommt es immer wieder zu Seuchen, an denen viele Menschen sterben. Rattenflöhe übertragen Bakterien, die verschiedene Formen der Pest auslösen. Die Ärzte sind hilflos.

Zwischen 1347 und 1353 wütet die Pest besonders schlimm. In diesen Jahren sterben in Europa 25 Millionen Menschen daran – sowohl arme als auch reiche Leute. Das ist fast ein Drittel der europäischen Bevölkerung.

2. Erkundige dich.

Bildet Gruppen. Sucht im Internet vier deutsche Städte, die im Mittelalter gegründet wurden. Versucht, etwas über ihre Geschichte herauszufinden. Verraten ihre Namen etwas über ihre Lage oder über eine andere Besonderheit?



Name: _____

Datum: _____

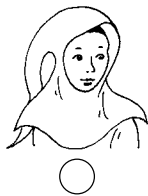
Kleiderordnung

1. Lies den Text und unterstreiche die Wörter, die dir im Text besonders wichtig sind.

An der Kleidung muss man erkennen können, welche Stellung in der Gesellschaft eine Frau hat. Nur reiche und vornehme Frauen dürfen Schmuck und elegante Kleider tragen. Eine Dienstmagd muss sich so kleiden, dass man sie nicht mit ihrer Herrin verwechseln kann. Sie darf weder eine Spange noch vergoldeten Schmuck tragen.

2. Schreibe die unterstrichenen Wörter auf deinen Notizblock und erzähle deinen Klassenkameraden nur mithilfe deiner Notizen, was du im Text erfahren hast.

3. Hier siehst du Kopfbedeckungen, die damals modern waren. Ordne sie ihren Beschreibungen zu.



① **Das Gebende** durften nur verheiratete Frauen tragen. Es bestand aus einem langen Schleier aus Leinen, der um den Kopf gebunden war. Die Haare auf dem Kopf wurden davon vollständig verhüllt – nur der Zopf schaute darunter noch hervor. Oft war diese Kopfbedeckung so straff angelegt, dass die Frau fast nicht mehr Essen, Sprechen oder Lachen konnte.

② **Das Schapel** war die beliebteste Kopfbedeckung in der Zeit der Gotik und durfte von Frauen und Männern getragen werden. Normalerweise bestand sie aus einem Kranz aus Laub, Blumen oder aus Haarbändern. Reiche Menschen konnten sie sich aus Reifen aus vergoldetem Silberblech oder sogar aus reinem Gold leisten, die dann mit Rosetten und Edelsteinen geschmückt wurden.

③ **Der Hennin** war bei den adeligen Frauen im ausgehenden Mittelalter topmodern. Er war eine hohe, kegelförmige Kopfbedeckung und verhüllte das Haar komplett. Er war aus Pappe, Draht oder Fischbein und mit Samt überzogen. Oft war seine Spitze mit einem lang herabhängenden Schleier versehen. Es gab diese Kopfbedeckung in ganz verrückten Formen. Sie konnte bis zu einem Meter hoch sein oder seitlich abstehende Hörner haben.

④ **Den Coif** gab es in zwei Ausführungen: eine für den Alltag und eine für den Krieg. Die für den Alltag war aus weißem Leinen und wurde von allen Ständen getragen. Sie sah aus wie eine Haube.

⑤ **Der Gugel** war ein kapuzenartiger Wetterschutz, der bis zu den Schultern reichte. Er wurde entweder übergezogen oder nach hinten hängend getragen. Die Oberschicht trug ihn in kontrastfarbigen Stoffen, die einfache Bevölkerung verwendete nur schlichten, einfarbigen Wollstoff.

⑥ **Der Haarbeutel** war ein geschlossenes Gebilde, das die Haare komplett verdeckte. Bei reichen Damen war er oft mit Perlen, Edelsteinen oder kleinen Wappen geschmückt.



Name: _____

Datum: _____

Die Ausbildung zum Ritter

1. Lies und unterstreiche rot, was Walther tun muss, und blau, was er lieber lernen würde.

Walther, der zwölfjährige Knappe, tröstet den kleinen Ulrich. Auch ihm war damals der Abschied von seinen Eltern und seiner Burg schwergefallen. Und er ist auch heute nicht besonders glücklich.

Er muss von nun an die Waffen des Ritters tragen, die Rüstung in Ordnung halten und seine Pferde versorgen. Wenn sein Herr bei heißem Wetter seine Rüstung tragen muss, dann muss Walther ihn immer wieder mit kaltem Wasser begießen.



Heute Nacht hatte er zum ersten Mal auf dem Bergfried Wache gehalten. Es war so schrecklich kalt und er war so müde gewesen. Einfach scheußlich! Viel lieber würde er Lesen und Schreiben lernen als diese grässlichen Kampftechniken und Geschicklichkeitsübungen bei Wind und Wetter.

Aber leider sind das die wichtigsten Dinge, die ein Knappe lernen muss, um ein guter Ritter zu werden. „Davon wird dein Leben abhängen“, sagt sein Herr.

2. Schreibe auf, was Walther alles trainieren muss. Ergänze das passende Verb.

kämpfen	schießen	reiten	schwimmen und tauchen
herunterspringen	schleudern	klettern	aufheben

- mit dem Pferd über Gräben reiten
- etwas im Galopp vom Boden aufheben
- mit Bogen und Armbrust schießen
- von Mauern herunterspringen
- mit Lanze und Schwert kämpfen
- auf Leitern klettern
- Steine schleudern
- in Flüssen und Seen schwimmen und tauchen

Ursula Lassert: Damals im Mittelalter © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

14

Lösung Arbeitsblatt Ritter 3



Name: _____

Datum: _____

Der Ritterschlag

1. Ergänze im Text die fehlenden Wörter.

König	Ritter	Geschenke	gefastet	betend	Schild
	geschlagen		Priester		

Schon seit Stunden kniet Roland betend in der Kapelle. Morgen wird er

endlich zum Ritter geschlagen. Schließlich ist er schon

21 Jahre alt. Gestern hatte er gefastet, seine Sünden

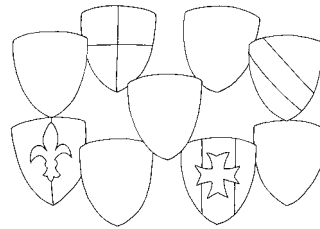
gebeichtet und ein Bad genommen. Morgen wird er schwören,

dem König treu zu dienen und ein guter Ritter zu sein.



Dann gibt ihm der Priester drei leichte Schläge mit dem Schwert auf die Schulter und er wird zum Ritter erklärt. Danach bekommt er den Panzer, die Arm- und Beinschienen, das Schwert und den Schild. Außerdem hofft er auf ein paar andere schöne Geschenke.

2. Male diese Schilde an und entwirf selbst welche.



3. Erkundige dich.

Bildet Gruppen und sucht im Internet oder in Büchern nach Rittern, die besonders berühmt geworden sind. Präsentiert euren Klassenkameraden die Geschichte von eurem Lieblingsritter. → Lösung Rechercheaufgaben 1

Ursula Lassert: Damals im Mittelalter © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

Lösung Arbeitsblatt Ritter 4

15



Name: _____

Datum: _____

Das Turnier

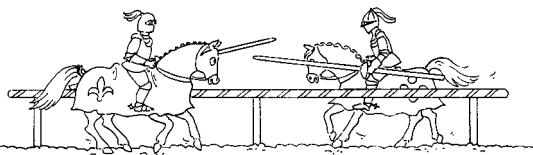
1. Lies den Text und unterstreiche die Wörter, die dir im Text besonders wichtig sind.

Wenn ein junger Mann den Ritterschlag bekommt, ist das für alle Burgbewohner ein Festtag. Ihm zu Ehren findet sogar ein Turnier statt. Alle freuen sich über die ritterlichen Kampfspiele.

Es werden lange Tische aufgestellt mit Speisen und Getränken. In bunten Zeiten sind die Gäste untergebracht. Für die Damen werden Tribünen aufgebaut. Von dort können sie den Männern bei den Kämpfen zusehen.

Ritterknechte müssen als Turnierwächter für Ordnung sorgen. Überall werden Geschäfte gemacht.

2. Schreibe die unterstrichenen Wörter auf deinen Notizblock und erzähle deinen Klassenkameraden nur mithilfe deiner Notizen, was du im Text erfahren hast.



3. Das Turnier veränderte sich im Laufe der Zeit. Man kann drei verschiedene Formen unterscheiden: Den Buhurt, den Tjost und das Turnei. Informiere dich im Internet oder in Büchern über die drei Turnierarten und stelle sie deinen Klassenkameraden vor. → Lösung Rechercheaufgaben 1

4. Der Ritterschlag war nicht der einzige Grund, weshalb ein Turnier veranstaltet wurde. Welche anderen Gründe könnte es sonst noch gegeben haben? Tausche dich mit deinen Klassenkameraden über deine Ideen aus. → Lösung Rechercheaufgaben 1

Ursula Lassert: Damals im Mittelalter © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

16

Lösung Arbeitsblatt Ritter 5



Name: _____

Datum: _____

Die Ausrüstung eines Ritters

1. Lies und markiere mit einem Leuchtstift oder einem Filzstift die folgenden Wörter:

Ritterrüstungen	Museen	Jahrhunderte	Kettenhemd
eiserne Panzerrüstungen	geschützt	Gewicht	Lanze
		schwerfällig	



Wir kennen alle die schweren Ritterrüstungen aus den Museen. Aber die Rüstungen sind nicht immer gleich geblieben. Sie änderten sich im Laufe der Jahrhunderte.

Um 1000 nach Christus schützen sich die Ritter noch mit Kettenhemden. In den folgenden Jahrhunderten tragen sie immer mehr eiserne Panzerrüstungen, bis schließlich der ganze Körper geschützt ist.

Das Gewicht der Rüstung beträgt ungefähr 20 Kilogramm. Dazu kommen noch Schwert, Lanze und Schild. Diese wiegen zusammen ungefähr 10 Kilogramm.



Ein Ritter in seiner Rüstung schafft es nicht, allein ein Pferd zu besteigen. Er muss hochgehoben werden. Auf dem Boden ist ein Ritter in Rüstung schwerfällig und fast unbeweglich.

2. Verbinde die Waffen mit ihren Namen.

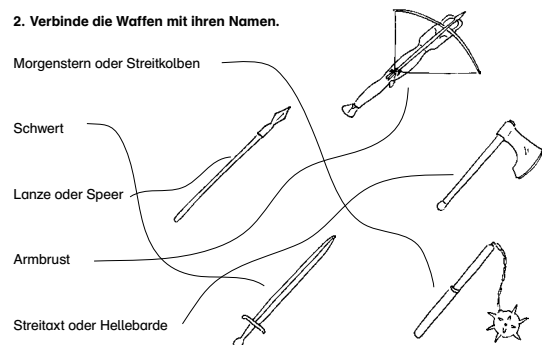
Morgenstern oder Streitkolben

Schwert

Lanze oder Speer

Armbrust

Streitaxt oder Hellebarde



Ursula Lassert: Damals im Mittelalter © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

Lösung Arbeitsblatt Ritter 6

17